

(1570), ließ er es sich angelegen sein, auch ein geordnetes Schulwesen zu begründen. Seit dieser Zeit finden sich Schulmeister erwähnt, die, weil ihnen bald darauf auch die Führung der Kirchrechnungen und die Gerichtsschreiberei übertragen wurde, auch als „Kirchschreiber“, „Gerichtsschreiber“, „Schreiber“ bezeichnet werden.

1. Andreas Hun (Huhn) (vor 1579—1590) ist der erste bekannte „Schulmeister“. Sein Name stand in der Inschrift der 1579 gegossenen großen Glocke (vgl. S. 5). Wahrscheinlich war dies auch derselbe Schulmeister zu Burkersdorf, der 1590 (den 4. Juni) nebst seinem Sohne beim Lauten vom Blitz erschlagen wurde¹⁾.

2. Jakob Romberg (1590—99?) wird um 1595 in den Kirchenbüchern genannt.

3. Merten Baumgarten, seit 1599 erwähnt, starb den 27. Febr. 1605. „Hat ein ehrlich Begräbniß gehabt, weil die Tischler und Büttner von der faze (wohl: Kragau?) herunter zum Begräbniß kamen und seinen Leib zum Grab getragen haben.“ (Kirchenbuch.) Wahrscheinlich also stammte er von Kragau.

4. Samuel Hartmann (1605—44). Er kam hierher von Hirschfelde, wo sein Vater Schullehrer war.

5. Jacob Heinrich Hänigke (Ostern 1644—51?) scheint weggezogen zu sein.

6. Hans Christoph Hömig (auch Heimig genannt) (1651? — 64) starb hier.

7. Michael Hendrich (Mai 1664—84) war 1635 in Reichenau geboren, zog 1684 nach Leuba und starb daselbst den 24. Dec. 1699²⁾.

8. Martin Klimpel (1684—94) war der erste Schulmeister, der nach Anschaffung einer Orgel nun auch Gehalt für das „Orgelschlagen“ erhielt und sich auch „Organist“ nannte. Er starb den 28. April 1694.

¹⁾ Misander, theatrum tragicum. • II. p. 13.

²⁾ Kloss, Geschichte von Leuba. S. 31.